



THEATER-AG · BÖRDESTRASSE
IN DER SCHULE AM STEINKAMP
23 - 25 MÄRZ 1977 UHR

J. GIRAUDOUX, " K E I N K R I E G I N T R O J A "

Inhalt des Stückes ist die direkte Vorgeschichte des Trojanischen Krieges. Der schöne Playboy Paris hat die griechische Königin Helena entführt, so daß sämtliche griechischen Königreiche gegen Troja aufgebracht sind. Trotzdem versuchen Hektor und Odysseus, die verantwortlichen Staatsmänner und Offiziere, den Frieden zu retten, da sie wissen, was Krieg bedeutet.

Aber, wie die Seherin Cassandra sagt: "Das Schicksal ist ein schlafender Löwe, den die Schlagworte aufwecken" - die Phrasen von Ehre, Männlichkeit, Heldentum, die den Dichtern und Gelehrten ebenso unverzichtbar erscheinen wie den Soldaten und Matrosen, entfesseln den Krieg...

J. Giraudou schrieb dies Drama 1935, als es gerade noch möglich war, die Heraufkunft des Krieges ironisch-parodistisch zu behandeln, als aber die Gefahr, daß Frankreich und Deutschland eben jenen Phrasen erliegen

PERSONEN UND DARSTELLER

I. Trojaner

Das Königshaus:

Priamos, König von Troja ∞ Hekuba, Königin
Klaus Simonis | Dagmar Wegener

Andromache	∞ Hektor	Paris	Kassandra	Polyxena
Cecrinna	Jens	Michael	Constanze	Stella
Kortum	Florian	Hartmann	Navruoz	Morfis

sonstige Trojaner:

Demokos, ein Dichter	:	Jörn Panz
Geometer, ein Gelehrter	:	Jeanette Gerdes
Busiris, ein Jurist	:	Tobias Gröttrup
Abneus, Fettwanst	:	Kai Hölscher
Warsgast	} Matrosen des Paris:	Alexej Tscherniak
Olpides		Kay Andre Bakenhus
Greise	:	Julia Schwarz Kirsten Oberschelb

II. Gestalten aus der Götterwelt:

Der Friede	}	: Antje Voelkner
Iris, Götterbotin		

III. Griechen

Ulysses (Odysseus), König	:	Klaus Blank
Ajax, ein Krieger	:	Robert Blank
Helena, von Paris entführte Frau des Menelaos	:	Cathrin Buckmann

Souffleur	:	Kay Andre Bakenhus
Bühnenbild	:	Dagmar Fischer und eine Schülergruppe
Regie und Einstudierung:	:	L. Steinmetz u. H. Lühmann

DIE NORDDEUTSCHE

VEGESACK · BLUMENTHAL · BURGLESUM · RITTERHUDE · SCHWANNEWEDE

> REGIONALE RUNDSCHAU <

Freitag, 20. März 1987

Schultheater zeigt „Kein Krieg in Troja“

Lesum (kuc). „Kein Krieg in Troja“ lautet der Titel eines Schauspiels in zwei Akten von Jean Giraudoux, das die Laienspieler des Gymnasiums Lesum gleich an drei Abenden — Montag, Dienstag und Mittwoch, 23. bis 25. März — jeweils um 19 Uhr in der Aula der Schule am Steinkamp aufführen. Bei dem Schauspiel handelt es sich um eine geistreiche und amüsante Verspottung des Krieges. Mit paradoxen und tiefgreifenden Pointen versucht Giraudoux sowohl den Irrsinn des Krieges als auch die Machtlosigkeit des einzelnen Menschen darzustellen.

KOST'NIX

unabhängig überparteilich

ZEITUNG



ZEITUNG



PREISAUSSCHREIBEN

LOKALTEIL

NACHRICHTEN

mai
1987

Kippenberg, AG, Barkhof, GSO, KSA, Waldorf,
Hamburger, St. Johann, SZ Börderstraße

LOKALTEIL

KEIN KRIEG IN TROJA

-Schülertheater in
Bremen-Nord-

Endlich ist das Zittern und Magenflauen vorbei. Vorbei ist aber auch der Applaus, der drei Tage lang die Laienspieler immer wieder zurück auf die Bühne trieb. Die Show ist zuende - leider. Vom 23.-25. März haben die Gymnasiasten des SZ Bördestraße in Lesum das beste von sich gegeben. Sie spielten "Kein Krieg in Troja". Der Franzose Jean Giraudoux schrieb 1935 das Drama (wörtlich übersetzt) "Der trojanische Krieg findet nicht statt", als es noch möglich war, den Krieg ironisch-satirisch zu behandeln. Der Autor greift dabei auf die Antike zurück. Der Inhalt des Stückes ist die direkte Vorgeschichte des trojanischen Krieges. Der schöne Paris (Michael Hartmann) entführt die griechische Königin Helena (Cathrin Buckmann). Troja droht ein erneuter Krieg, welchen der trojanische Heerführer und Paris' älterer Bruder Hektor (Jan Florian) mit allen Mitteln verhindern will. Auch der Unterhändler der Griechen, Odysseus

(Klaus Blank), kennt die Schrecken des Krieges und versucht ihn zu vermeiden.

Letzendlich scheitern alle Versuche, denn jeder faselt von der Notwendigkeit des Krieges um aus Männern Helden zu machen. Ehre, Männlichkeit und Heldentum erscheinen dem Dichter Demokos (Jörn Panz) und auch Priamos (Klaus Simonis), dem trojanischen König und Hektors Vater, unverzichtbar. Die Friedenspforte wird geschlossen. Der trojanische Krieg findet statt. -8-

Es ist erstaunlich, welche immense Leistung einige Darsteller geboten haben. Allen voran Hektor alias Jens Florian. Die Zuschauer hatten den Eindruck, einen echten trojanischen Krieger vor sich zu haben. Ebenso Marsgast alias Alexej A. Tschernjak, der ausserlich für seine Rolle bestens ausgewählt wurde. Großes Lob gebührt dem Rechtsgelehrten Brusiris (Tobias Grött-rup) und dem griechischen Krieger Ajax (Robert Blank), die ihre spezifischen Rollen ausgezeichnet spielten. Ganz hervorragend war das Bühnenbild; für eine Laienspielgruppe geradezu fantastisch. Selbst in bremischen Theatern konnte es nicht besser sein. Auch die antiken Kostüme waren ausgezeichnet. Sie gaben der Aufführung einen großen Reiz. Alle Mitwirkenden, ob auch hinter der Bühne kann man zu allen drei gelungenen Aufführungen nur beglückwünschen und vom Herzen danken. A.A.T.